



Netizen

Brückenbau nötig

Hundert Jahre nach der weltkriegerischen Urkatastrophe gedachte Präsident Trump der **116.516** gefallenen Amerikaner. Die Hauptfeier fand zum 100. Jahrestag des deutsch-französischen Waffenstillstands am 11. November beim Arc de Triomphe statt, unter dessen Bogen das Grabmal des unbekanntes Soldaten mit der Ewigen Flamme ist. Kanzlerin Merkel und Präsident Macron besuchten auch den Eisenbahnwagen auf der Waldlichtung von Rethondes bei der nordfranzösischen Stadt Compiègne, in dem dieses Kriegsende zwischen Deutschland und den Westmächten Frankreich und Großbritannien besiegelt wurde. Ein Grund für Gedenken und Freude über eine Periode nach beiden Weltkriegen, die bald eine Aussöhnung und den Frieden unter Nato-Alliierten erlebt hat.



TWH Foto

Europäer zeigten sich irritiert von Trumps "Amerika zuerst", der alle ermutigte, ihre Zwei-Prozent-Nato-Anteile zu leisten. Selbst er kann kein Nationalist sein, muss für Nord- und **Südamerika**, die Nato und die Welt agieren. Indes forderte Präsident Macron Europäer auf, sich gegen China, Russland und sogar Amerika zu schützen. Dies fand Trump abstoßend, zumal Amerika Alliierten in Weltkriegen siegen half, wieder mit aufbaute und beschützte.

Nun steht Europa am **Scheideweg**, will souveräne Macht werden. Ein nobles Ziel, ob sich Emmanuel Macron und Angela Merkel zu "Europas Armee" überheben? Sollte diese kommen, regieren beide gar nicht mehr. Zurzeit ginge es über ihre Kraft, die weder China noch Russland abwehren könnte. Sie mögen mit sich und Amerika integrativ wirken, das seinen Teil für diese Europäische Abschreckungsinitiative auf \$6,5 Md. an hob. Dies erhellte der US-Ausstieg aus dem Vertrag zu den Nuklearen Mittelstreckensystemen, den **Moskau** laut Merkel seit langem nicht einhalte, und den der Europäische Rat am **25. November** erörtert.

Macron entfesselte eine Debatte um Nationalismus, aus Pariser Warte das Gegenteil von Patriotismus. Das hängt vom Sehepunkt ab. Jeder Chauvinismus verbietet sich. In Amerika als eine kontinentale Insel liegen Heimatliebe, Patriotismus und Nationalismus naturgemäß näher als rechts, theokratisch und links übernationale "-ismen". Patrioten und Nationalisten taten Tribalismus für die Nation ab, anders als Europa seit 250 Jahren stabil. Ihnen ist Europäismus abhold. Sie **kennen Asymmetrien** mit **Berlin** in Europas **Mitte**, die nur als Gruppe wirkt. Elastische Rahmen bleiben in der Globalära **Nationalstaaten**, bestärkt durch transatlantische Netze. Beide aufzulösen, macht Europa sturmreif. In einer Insellage ist Brexit dagegen eine späte Schutzreaktion, zumal Demokratie von innen in Frage geriet. Weise würden die transatlantischen **Netze** stärken, wo jedoch nur **win-win**-Kompromisse selten sind.

So ein ideelles Vakuum füllen einseitig **Losungen** und **Begriffe** kaum, die Angela Merkel führt. Toleranz ist nicht "Europas Seele" – wird es unter ihr intoleranter? Toleranz ist rechtsstaatlich fraglich, denn sie meint nur limitierte Duldung. Solidarität mag wirken, gilt aber zu missbraucht, kaum tragfähig, kein "Teil der europäischen DNA". Eine Gruppe globalistischer Digitalisierer klingt als schaffte sie einen neuen Menschen, den Internet kompatiblen Citizen, den Netizen – nur postnational im Web oder wie Merkel "in der **EU** zu Hause".

Mord an Khaschoggi: "arges Verbrechen"

Trump wählte die gar krude **Realpolitik** – Sicherheit, Antiterror, Wirtschaft über Ideologie. Er sagte am 20. November, mit Saudi-Arabien weiterzuwirken, wobei die CIA am 17. November angab, Jamal Khaschoggis **Mord** lief wohl auf Order von Kronprinz Muhammad Bin Salman ab. Das bestritt dieser laut Präsident vehement. Trump ließ dies offen, meinte noch, er habe keinen klaren Beweis. Saudis hätten diesen Journalisten "Muslimbruder und Staatsfeind" genannt. Trump beließ es bei Sanktionen gegen 17 Saudis. Für ihn gilt **Saudi-Arabien** als Alliiertes – gegen Irans Regime, das Irak und Libanon destabilisiere, und – für Israel, Jemen, Weltölpreise, die US-Wirtschaft und den Kampf gegen radikalislamistischen Terror in Mittelost. **Berlin** entschied ähnlich, stoppte aber **Waffenlieferungen** an die Saudis.

Antisemitismus

So wichtig der Kampf gegen die Tsunami Judenhass ist, er darf nicht Formel bleiben, selbst wenn sie Merkel in einer Rede fünfmal wiederholte. Ostdeutsche erinnern sich an den "verordneten Antifaschismus", der rasch verflog. Verantwortliche mögen nicht **schlafwandeln**: sie können nicht Antisemitismus beklagen und weiterhin tausendfach dessen mögliche und reelle Verfechter zulassen. Schmälert die veränderte Demografie das Ja zum Grundgesetz?

Merkels gut gewollt ist längst nicht gut getan. Ihr Besuch im sächsischen Chemnitz, der öffentlich nicht weiter den mutmaßlichen Mord vom 27. August an einem Bürger durch einen Asylanten erhellte, zeigte dies an. Hier meine Notizen dazu, sinngemäß und verkürzt.

Kanzlerin Merkel in einer Debatte – Auswahl von neun Bürgerstimmen, Chemnitz 16. November 2018

Bürgerin: über uns brach Chaos herein – nach zwei Jahren ist das immer noch unklar, wie herauszukommen?

Merkel: ich sagte "Wir schaffen das" noch vor dem 4. September 2015, daher die Abkommen mit der Türkei, damit Flüchtlingszahlen stark abnehmen; mein Fehler lag da vor der Ankunft der Flüchtlinge, weil wir nicht darauf geachtet haben, dass Flüchtlinge ein ordentliches Auskommen in der Nähe ihrer Heimat gehabt haben; niemand war vorbereitet; aber ich konnte es ja nicht an Flüchtlingen auslassen, das war eine humanistische Tat

Bürger: Sie sagten Multikulti ist gescheitert, waren aber doch dafür, noch kommen 12.000 Leute pro Monat

Merkel: Multikulti verfehlte, setzen wir aber nicht auf Integration, so gibt es keine Zukunft – legale Migration

Bürgerin: Rechte macht in Chemnitz Demo am 1. Juni – Tag der deutschen Zukunft – Sie sollten herkommen

Bürger: Ihr Ja zu den Flüchtlingen war 2015 gut, aber warum schaffen sie kein gutes Leben in Deutschland?

Bürger: DDR-Humanist, kein Nazi, immer parteilos, wählte 27 Jahre CDU; nicht mehr seit 2017, es geht um unsere Zukunft, Heimat; redet miteinander ohne Gewalt; Nein zum **Migrationspakt**; wann treten Sie zurück?

Merkel: gebe CDU-Vorsitz ab, bleibe Kanzlerin; Ja zum Migrationspakt, der Bedingungen woanders bessert

Bürger: gegen Hass und Hetze, aber Lehrer fehlen, Stoff wird nicht vermittelt, Bildungspolitik verschlafen?

Merkel: Resultat der demokratischen Wahl für meine Partei akzeptieren, besser legal Wege der Zuwanderung

Bürger: gegen Ihren Flüchtlingskurs, 300.000 abgetaucht, wir schaffen das nicht, wenn immer mehr kommen

Bürger: wenn EU nicht einig zum Migrationspakt, sollten wir Nein sagen – Seehofer will Grenzen schließen

Bürgerin: es kommen so viele junge Araber, sagen Nein zu unserer Sprache und Kultur, Islam ist ihre Lebensaufgabe, sie achten weder Frauen noch sonst was, mir ist es angst, was aus unseren Kindern und Enkeln wird

Merkel: Islam will Toleranz, ist man woanders; Algerien-Marokko-Tunesien sichere Länder, Grüne dagegen

Merkel ging zweieinhalb Monate zu spät nach Chemnitz. Um nicht ihr "**Willkommen**" zu erörtern, sagt sie, ihr Fehler lag davor. Ja, ihr Mangel einer Mittelostpolitik, diese Amerika zuzuweisen; militärisch zu verfehlen, aber anzubieten, Flüchtlinge aufzunehmen, ihr Ja zu Irans Atompakt gegen Amerika und Israel; jüngst mit Präsident Putin **Syrien** zu erledigen, den sie zuvor noch für **Kriegsverbrechen** in **Aleppo** anklagte. Sie klärt Deutsche nicht zu **Berlin** als Islamismus-Sponsor im Großen Krieg und danach auf, wie sollen sie da lernen?

Ihr Hauptmanko, zu wenig Kulturbedenken. Alles ist ihr parallel aufgezeigt worden, auch Islamismus in den Demokratien. Ein Chemnitzer forderte ihren Rücktritt. Andere glauben nicht an ihren **Kurs**, äußern Zukunftsangst. Sie pocht auf ihre Legislaturperiode und meinte in Chemnitz, **Migration** betrage niemals Null.

Wolfgang G. Schwanitz